

~mail



Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
[Grillhof/Medienzentrum]

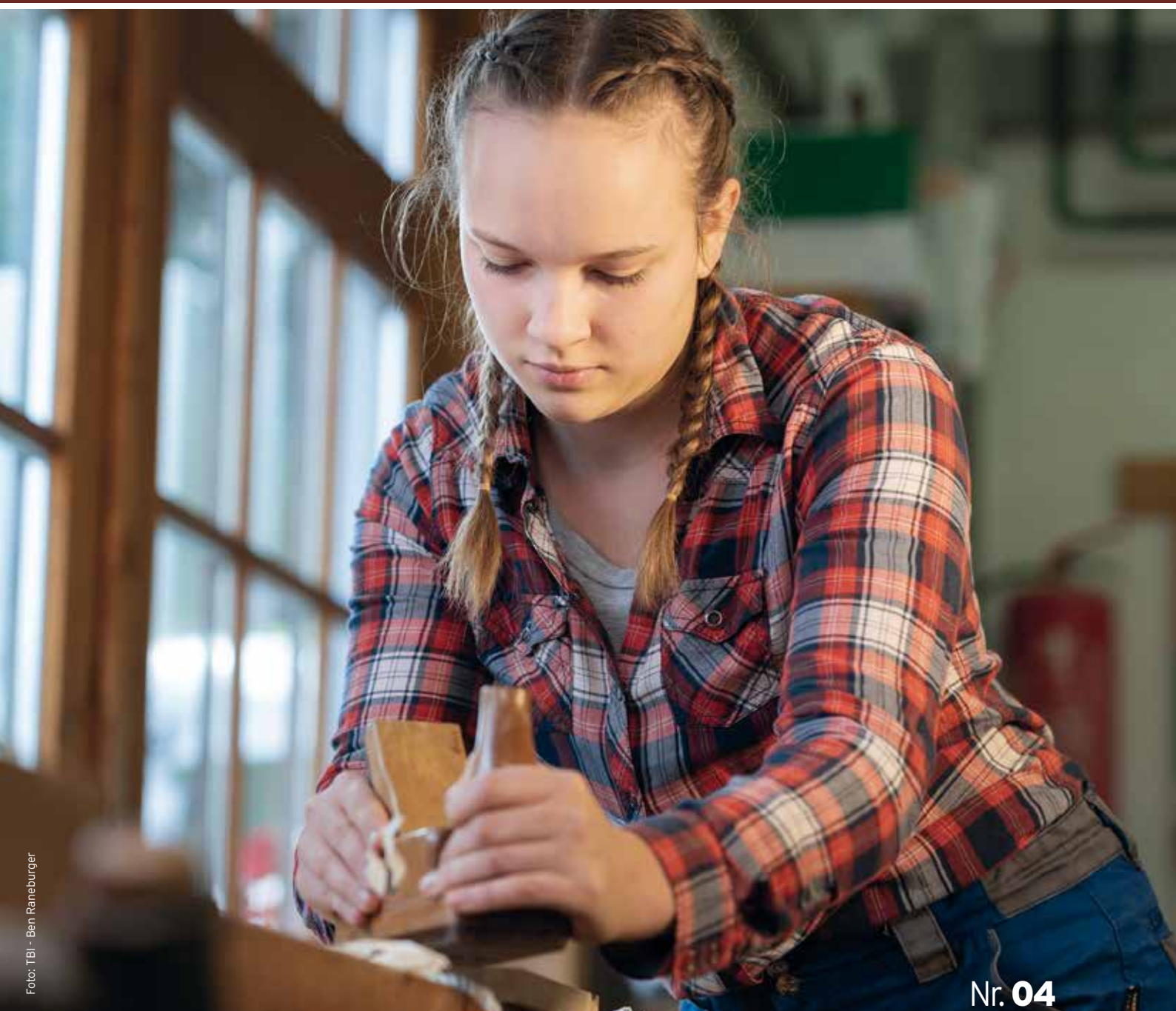


Foto: TBI - Ben Raneburger

Nr. **04**
2019

Österreichische Post AG
GZ 02Z031484 M
Tiroler Bildungsinstitut
und Medienzentrum
Rennweg 1, 6021 Innsbruck

Seite 3 bis 4 | **Digitalisierungsinitiative** | Tirol lernt digital

Seite 5 bis 6 | **Neue Produktion Medienzentrum** | Film „7 Werte der Lehre“

Titelbild | **Foto aus dem Film „7 Werte der Lehre“** | Foto: Raneburger

Editorial

Foto: TBI-Medienzentrum



Klappe die Erste ...

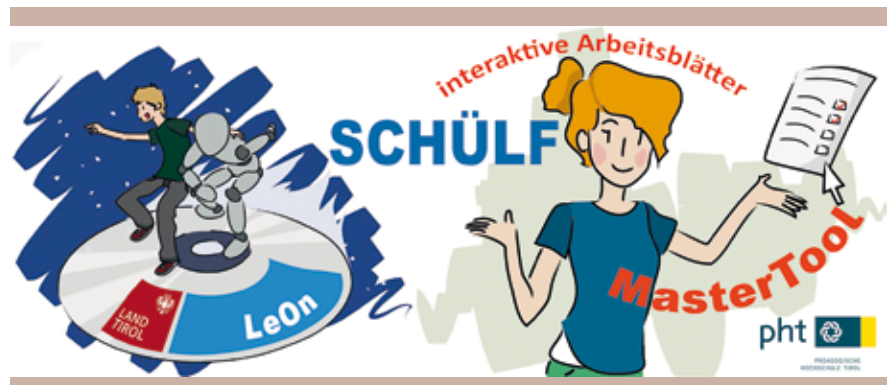
Aus der Filmproduktion gibt es bei der Filmaufnahme die Anweisung „Klappe die Erste“. Das Produktionsteam des TBI-Medienzentrums hat im Auftrag der Bildungsdirektion Tirol und der Wirtschaftskammer Österreich nun den Film „7 Werte der Lehre“ produziert. Die Produktion umfasst die Erstellung eines Drehbuches, die Auswahl der DarstellerInnen, die Filmaufnahmen, den Filmschnitt mit Vertonung und die Postproduktion. Die jahrzehntelange Erfahrung des Teams, das sich aus Pädagogen und Technikern zusammensetzt, ist sehr gut eingespielt. Im Medienzentrum werden aber nur tirolspezifische Medien produziert und auch nur mit der Auflage, wenn diese Medien nicht von Firmen gemacht werden. Eingesetzt werden die Medien in der Bildungs- und Berufsberatung und in Schulen.

Nicht nur in der Produktion sondern auch im pädagogischen Bereich war das Jahr 2019 sehr erfolgreich. Dazu zählen die Fortbildungen im Rahmen der Verwaltungsakademie, der Tiroler Gemeindeakademie, die medienpädagogischen Fortbildungen im Rahmen der PHT, die Workshops für Jugendliche im Rahmen des Ferienzugs, die Angebote mit dem Cine Mobil und der Schulfilmaktion. Zudem wurde Geld für die Weiterentwicklung der Infrastruktur und technischen Ausstattung im TBI-Grillhof und im TBI-Medienzentrum in die Hand genommen.

Das Leitungsteam und die MitarbeiterInnen des Tiroler Bildungsinstituts wünschen ein FROHES WEIHNACHTSFEST und ein GUTES NEUES JAHR 2020.

Einblicke in die Praxis: Sich den digitalen Herausforderungen stellen

Viele Konzepte schauen auf dem Papier wunderbar aus. Wenn man sich dann die Umsetzung in der Praxis anschaut, wird der Blick oft nüchterner, wenn nicht gar enttäuscht. Die PädagogInnen müssen sich digitale Kompetenzen aneignen, darüber sind sich wohl alle Verantwortlichen einig. Dafür werden viele Initiativen gestartet, unter anderem die Digitalisierungsoffensive (siehe Bericht Seite 3). Kommt sie an bei denen, die im Alltag stehen? Was hat sie für Folgen?



Eine Erfahrung bei einer schulübergreifenden Fortbildung (SCHÜLF) Mitte November mag zwar nur ein kleiner Ausschnitt sein, aber sie ist aussagekräftig. Ein Großteil von Pädagoginnen und einem Pädagogen aus sechs Volksschulen nehmen an der SCHÜLF „Sicher und effizient digitale Medien im Unterricht einsetzen“ teil. Im Mittelpunkt steht vor allem das gezielte Arbeiten mit dem Medienportal LeOn. Eine erste Stimmungsabfrage ist eindeutig: Die meisten TeilnehmerInnen stehen positiv zu den digitalen Herausforderungen und sehen sie als Chance für ihren Unterricht. Etliche dieser sechs Schulen sind im Rah-

men der Digitalisierungsoffensive neu ausgestattet worden. Die Stimmung bleibt bei der ganzen Fortbildung äußerst positiv und konstruktiv. Und am Ende des Tages vermitteln die TeilnehmerInnen den Eindruck, dass sie sich auf das Unterrichten mit dem neuen Wissen, mit den Möglichkeiten von LeOn - unterstützt von der neuen Ausstattung an ihren Schulen - freuen.

Zur eingangs gestellten Frage gibt es hier wohl eine eindeutige Antwort: Ja, sie wirkt, die Digitalisierungsoffensive des Landes.

Michael Kern

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 03 • Digitalisierungsoffensive Tirol

Seite 05 • Produktion Film „7 Werte der Lehre“

Seite 07 • Lerngang für HeimleiterInnen

Seite 08 • Orientierungskurs der POJAT

Seite 09 • Tiroler Gemeindeakademie

Seite 10 • Neue Themenpakete

Seite 12 • LeOn mit TSN-Moodle verbinden/
LeOn-Erklärvideo

Seite 13 • LeOn: Wenn Lizenzen ablaufen

Seite 14 • LeOn: Vorschläge helfen Suchenden/
Neuer Folder MEZ

Seite 15 • Es war einmal – Animationsfilm-
serie

Seite 16 • Makerboxen für Schulen

Seite 17 • ISO-Zertifizierung Grillhof

Seite 18 • Bildungskalender Grillhof

Seite 20 • LeOn TIPP

Die Digitalisierungsoffensive im Bildungsbereich zeigt Wirkung

Es war ein weitreichender Beschluss der Tiroler Landesregierung im Oktober 2018: im Rahmen der Digitalisierungsoffensive im Bildungsbereich "Bildung 4.0 - Tirol lernt digital" stellt das Land Tirol von 2018 bis 2022 insgesamt 5.000.000,- Euro, d.h. 1 Million Euro pro Jahr, für die umfassende Infrastruktur- und IT-Ausstattung der Tiroler Schulen zur Verfügung. Die erste Bilanz fällt höchst positiv aus.



Foto: Land Tirol/Huldschiner

Spannend: SchülerInnen in der NMS Mieming programmieren Fahrzeuge

Zielgruppen der Initiative sind die Allgemeinen Sonderschulen, Volksschulen, Neue Mittelschulen, AHS-Unterstufen, Polytechnischen Schulen und Privatschulen für 6 bis 14-Jährige, verteilt auf alle Bildungsregionen Tirols. Im Schuljahr 2018/19 fokussierte sich die Offensive auf die Pilotschule in Tirol, mit dem Ziel, dass in den folgenden Jahren weitere Tiroler Schulen und Gemeinden nachziehen.

Im ersten Schuljahr des Projektstarts 2018/19 wurden 106 Tiroler Pilotschulen gefördert. Dadurch konnten 785 Klassenzimmer mit Infrastruktur und IT-Maßnahmen ausgestattet werden. Die Palette der neuen Ausstattung ist umfangreich. Investiert wurde in iPads, Notebooks, Computer, Beamer, Displays, Robotik-Sets, WLAN, etc. Für die Lehrpersonen wurden vor allem multimediale Präsentations-Arbeitsplätze

in den Unterrichtsräumen geschaffen.

Investiert wird auch in Fort- und Weiterbildung

Umfangreich waren auch die Maßnahmen zur Qualifizierung der Tiroler PädagogInnen. Im Rahmen der Aus- und Fortbildungsoffensive für Lehrpersonen rund um eEducation wurden im Schuljahr 2018/19 in ganz Tirol 191 Fortbildungsangebote (Seminare, Workshops, etc.) mit insgesamt 3.571 TeilnehmerInnen angeboten. Besonders Wert gelegt wurde dabei auf PHT-Lehrgänge wie z.B. Prima(r) Medien, Digitale Grundbildung oder IT-Systembetreuung und Coding. Weitere Fortbildungen hatten unter anderem das Institut für Medien, Gesellschaft und Kommunikation der Universität Innsbruck oder die Werkstätte Wattens in ihrem Programm.

Von BeeBots bis 3D-Drucker

Bei den Investitionen stechen einige Themen und Fakten heraus: So sind in den ersten Volksschulen Tirols sogenannte Roboterbienen (BeeBots) im Einsatz. Robotik, Coding und Design Thinking for Kids bieten altersgerechte Möglichkeiten, digitale Aspekte der Lebens- und Arbeitswelt zu erschließen.

264 Tablets werden bereits von Tiroler Volksschulkindern verwendet. In den Neuen Mittelschulen sind Robotik-Kits angekauft worden, damit können recht komplexe Programmierarbeiten gemacht werden.

In den Polytechnischen Schulen hat die FabLab-Ausrüstung Einzug gehalten. Unter einem FabLab versteht man den Zugang zu modernen Fertigungsverfahren für Einzelstücke. Typische Geräte ►

- sind 3D-Drucker oder Laser-Cutter. In der AHS-Unterstufe wurde das Fördergeld häufig in Computerräume gesteckt.

Gerade in Umsetzung und in Planung

Im aktuellen Schuljahr 2019/20 werden 64 Schulen mit 537 Klassen gefördert. Auch die Bewerbungen für das Schuljahr 2020/21 sind schon nahezu ausgebucht.

Die Auswirkungen sind vielfältig

Die langfristigen Auswirkungen der Digitalisierungsoffensive des Landes sind derzeit noch gar nicht abschätzbar. Bereits jetzt bekommen tausende Schülerinnen und Schüler einen Unterricht, der unterstützt wird von aktueller Technik. Lehrpersonen sind mit der neuen Ausstattung oft besonders motiviert. Auf eine gezielte Schulentwicklung wird bei diesen geförderten Schulen besonders Wert gelegt. Der Nutzen der Investitionen ist beispielsweise auch beim Anstieg der Anmeldungen zum Medienportal LeOn im Volksschulbereich zu spüren.

In anderen Bereichen sprechen die Zahlen ebenso eine klare Sprache: beim Wettbewerb „Biber der Informatik“ gab es eine Teilnahmesteigerung von 2.933 (2017) auf 4.535 TeilnehmerInnen im Jahr 2018.

Michael Kern

FACTS

- **Digitalisierungsoffensive Land Tirol:** 50 Mio. für 5 Jahre, 10 Mio. pro Jahr; Maßnahmenpakete: Wirtschaft, Hochschulen, Bewusstseinsbildung, zentrale Servicestelle, etc.
- **Digitalisierungsoffensive im Bildungsbereich - „Bildung 4.0 - Tirol lernt digital“:** 5 Mio. für 5 Jahre, 1 Mio. pro Jahr werden speziell für den Bildungsbereich, für die Tiroler Pflichtschulen zur Verfügung gestellt.
- **Zeitraum:** 2018 bis 2022
- **Fokus:** IT-Infrastruktur-Ausstattung der Tiroler Schulen mit digitalen Lehr- und Lernlaboren. Ziel: Flächendeckende IT-Ausstattung der Tiroler Schulen in den nächsten fünf Jahren.
- **Zielgruppen:** Alle Pflichtschulen Tirols – ASO, VS, NMS, AHS-Unterstufe, PTS und Privatschulen für 6-14-Jährige



Landesrätin Beate Palfrader forciert die Digitalisierungsoffensive und macht sich selber ein Bild in der FabLab-Werkstätte Wattens



PädagogInnen sind bei der Digitalisierungsoffensive gefordert



Auch handwerkliche Fertigkeiten sind in der FabLab-Werkstätte Wattens gefragt



Die Förderbeträge betragen maximal pro Klasse:

- Volksschule und allgemeine Sonderschule: Euro 1.500,-
- Neue Mittelschule und AHS Unterstufe: Euro 1.250,-
- Polytechnische Schule: Euro 2.700,-

Weitere Infos:
www.tirol.gv.at/bildung/bildung/bildung-40-tirol-lernt-digital

Fotos: Land Tirol/Huldschiner

Im Medienzentrum produziert: Film „7 Werte der Lehre“

Was ist Jugendlichen wichtig? Und was kann die Lehre dazu bieten? Diese spannende Fragestellung steht im Mittelpunkt eines neuen Lehrlingsfilms. Das Produktionsteam des Medienzentrums hat im Auftrag der Bildungsdirektion Tirol und der Wirtschaftskammer Österreich nun „7 Werte der Lehre“ produziert. Er wird bereits bei Informationsveranstaltungen in Tiroler Schulen eingesetzt.

Fotos: Ben Raneburger



Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels bietet eine Lehre ausgezeichnete Berufschancen. Sie vereint Theorie und Praxis und wird ständig an die aktuellen Anforderungen des Arbeitsmarkts angepasst. Heimische Lehrlinge erreichen bei internationalen Berufswettbewerben laufend Spitzenplätze. Das spricht für die Qualität der dualen Ausbildung und führt dazu, dass das österreichische Erfolgsmodell von vielen Ländern kopiert wird.

Grund genug, um die Lehre in Form einer Imagekampagne und eines damit verbundenen Imagefilms wieder verstärkt in den Mittelpunkt zu rücken. Eine optimale Möglichkeit dazu bietet der Berufsorientierungsunterricht an den Tiroler Pflichtschulen. Im Auftrag der Bildungsdirektion Tirol und der Wirtschaftskammer Österreich wurde nun vom Produktionsteam des Medienzentrums Tirol innerhalb weniger Wochen der Imagefilm „7 Werte der Lehre“ produziert.

Die 7 Werte der Lehre

Dass die Lehre eine Ausbildung mit Mehrwert ist, steht außer Frage. Bei genauerer Betrachtung haben sich sieben Werte herauskristallisiert, die für die Lehre typisch sind:

- Sinnvolle Arbeit
- Talente entdecken
- Sichere Stelle
- Spannende Praxis
- Kreatives Gestalten
- Ehrliche Anerkennung
- Eigenes Geld

Ausgehend von diesen sieben Werten mussten für unseren Imagefilm zu jedem Wert ein geeigneter Lehrberuf gefunden werden. Bei über 200 Lehrberufen, die insgesamt zur Auswahl stehen, gar nicht so einfach, schlussendlich entschied man

sich für die Lehrberufe Friseur/in, Tischler/in, Labortechniker/in, KFZ-Techniker/in, Koch/Köchin, Hochbautechniker/in und Einzelhandel.

Lehrlinge als authentische Darsteller

Damit ein Filmprojekt optimal umgesetzt werden kann, bedarf es neben einer genauen Planung und Vorbereitung vor allem dazu geeignete Schauspieler/-innen. Für die Auftraggeber und das Medienzentrum als Produzent war es wichtig, den Imagefilm so authentisch wie möglich zu vermitteln, deshalb war von Anfang an klar, dass richtige Lehrlinge und nicht semi-oder professionelle SchauspielerInnen für den Imagefilm engagiert werden.

Über 30 Jugendliche stellten sich den Castings des Medienzentrums und daraus gingen sieben geeignete Lehrlinge hervor, die ihren Beruf bestens in das richtige



Licht zu rücken wussten. Die Dreharbeiten, bei denen hauptsächlich wichtige Tätigkeiten des jeweiligen Lehrberufs eingefangen wurden, fanden an den vier Tiroler Fachberufsschulen für Bautechnik, Tourismus, KFZ-Technik und Schönheitsberufe und in den Lehrbetrieben der Fa. Mode von Feucht, Fa. Sandoz und der Tischlerei Andreas Widauer statt. Darüber hinaus mussten die Jugendlichen auch Stellung zu ihrem Lehrberuf beziehen. Diese Aufnahmen wurden in den Produktionsräumlichkeiten des Medienzentrums angefertigt.

Wo wird der Film eingesetzt?

Der Film „7 Werte der Lehre“ wird im Rahmen des Berufsorientierungs-Unterrichts und von Berufsorientierungs-Informationsveranstaltungen an Schulen gezeigt und erreicht dadurch über 1000 Schulklassen und auch viele Eltern, die bei der Ausbildungsentscheidung ihrer Kinder natürlich auch eine wichtige Rolle spielen. Ab Jänner 2020 wird zum Thema

„7 Werte der Lehre“ auch ein eigenes Themenpaket auf dem Medienportal LeOn angeboten. Als Teil der Werbekampagne „7 Werte der Lehre“ soll der Film aber vor allem auch dazu beitragen, dass sich Schüler/-innen mehr unter der Lehre vorstellen können und sich optimalerweise auch für eine solche entscheiden.

Herausforderung gemeistert

Für das Produktionsteam des Medienzentrums war es eine große Herausforderung, einen Imagefilm mit einer Dauer von mehr als sieben Minuten in wenigen Wochen fertigzustellen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit der verschiedenen Partnerinstitutionen (Bildungsdirektion Tirol, Wirtschaftskammer Österreich, Tiroler Fachberufsschulen, Lehrbetriebe und Medienzentrum) und des zuverlässigen Einsatzes der Schauspieler/-innen ist es gelungen, in dieser kurzen Zeit ein sehr ansehnliches Produkt abzuliefern.

 Ben Raneburger, Produktionsteam Medienzentrum



Fotos: Ben Raneburger

Lerngang für HeimleiterInnen - Halbzeit

830 Stunden an Weiterbildung umfasst der Lerngang für HeimleiterInnen, aufgeteilt in mehrere Seminareinheiten, Leitungspraktika und einer Feldstudie auf zwei Jahre. Die Halbzeit einer so umfangreichen Weiterbildung dient der Reflexion und gibt die Chance für einen Ausblick.



Fotos: Grillhof

Teamentwicklung als Übung

Das Thema „Pflege“ wurde im vergangenen Nationalratswahlkampf immer wieder diskutiert. Tatsache ist, dass die Anforderungen an die Pflegekräfte aber auch an die Führungskräfte, die die Pflegeeinrichtungen leiten, ständig steigen. Tatsache ist auch, dass immer mehr Menschen aufgrund der steigenden Lebenserwartung auf professionelle Pflege angewiesen sind und Tatsache ist auch, dass dringend Menschen gesucht werden, die verschiedene Aufgaben in der Pflege übernehmen. Bereits seit einem Jahrzehnt bietet das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen Lerngang für HeimleiterInnen mit EU-Standard an. Der Lerngang wird österreichweit angeboten.

Derzeit sind 17 TeilnehmerInnen, davon sechs aus Tiroler Einrichtungen, in der Ausbildung. „Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, um die Leitungsaufgabe professionell und wertorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes positiv zu gestalten“, so Bruckmüller.



„Professionelles Arbeiten im Alten- und Pflegeheim bedeutet, fachliches Können mit persönlichen und sozialen Qualitäten zum Wohle der BewohnerInnen einzusetzen“, so Adelheid Bruckmüller, Geschäftsführerin des IBG mit Sitz in Bad Schallerbach.

Rund 400 Stunden, davon acht Seminarblöcke zu den verschiedensten Themen wie Gesprächsführung, Moderation & Präsentation, Berufsbild, Rechtskunde, Projektarbeit, Rechnungswesen & Controlling, Selbst- und Zeitmanagement, MitarbeiterInnenführung und Sozialpolitik haben die TeilnehmerInnen schon absolviert. Im zweiten Lerngangsjahr folgen noch die Seminare Personalmanagement, Strategieentwicklung, Facility Management und Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus müssen die TeilnehmerInnen Leitungspraktika absolvieren. Die Exkursion nach Hamburg führt sie in dortige Alten- und Pflegeeinrichtungen. Abgeschlossen wird der Lerngang mit der Präsentation der Projektarbeiten Ende September 2020.

Kamingespräch zum Thema Sozialpolitik

Das Thema „Sozialpolitik“ wurde zum Anlass genommen, um mit Landesrat Tilg, dem Stv. Vorsitzenden der ARGE der Tiroler Heime und dem Bundesvorsitzenden ein Gespräch zu führen. Landesrat

Tilg informierte aktuell über den Stand der Auslastung der Alten- und Pflegeeinrichtungen in Tirol und gab eine Zukunftsprognose. Er ging aber auch auf Fragen der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen in Pflegeberufen, über Abrechnungsmodalitäten und auf zukünftige Herausforderungen in der Pflege, gekoppelt mit dem Gesundheitsdienst, ein. Arnold Schett, Vertreter der ARGE Tirol würdigte die sehr gute Zusammenarbeit unter den Pflegeeinrichtungen aber auch gegenüber dem Land Tirol. Markus Mattersberger, Bundesvorsitzender der Alten- und Pflegeeinrichtungen ging auf aktuelle Themen der Sozialgesetzgebung und der Sozialpolitik ein. Besonders spannend war ein Quervergleich zur Altenhilfe in europäischen Staaten.

Die TeilnehmerInnen sind voll motiviert und schätzen vor allem den Praxisbezug im Lerngang, nützen aber auch die hohe Kompetenz in der Lerngruppe für den Erfahrungsaustausch.

Jenewein/Bruckmüller

Hilfreich bei Einstieg:

Orientierungskurs "Grundlagen offene Jugendarbeit"

Die POJAT (Plattform Offene Jugendarbeit Tirol) ist der Dachverband für das Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit (OJA) in Tirol. Dazu zählen neben den rund 250 hauptamtlich tätigen Jugendarbeiter*innen in über 85 Einrichtungen auch die Vertreter*innen der Gemeinden und Vereine, die diese Einrichtungen betreiben und die Vertreter*innen der Fördergeber, insbesondere der Gemeinden und des Landes Tirol.



Foto: POJAT

Die TeilnehmerInnen des Orientierungskurses mit Lukas Trentini (2. Reihe links) und Martina Steiner (1. Reihe rechts)

Die POJAT setzt sich für Qualität in der OJA ein und ist dem gesamten Handlungsfeld verpflichtet und nicht einzelnen Akteur*innen und Positionen. Die Förderung, Unterstützung und der Schutz der Jugendlichen stehen im Zentrum der Anstrengungen und der Arbeit.

Knapp 120 neue Jugendarbeiter*innen

Im Sinne der Qualitätssicherung und -entwicklung bietet die POJAT heuer zum bereits siebten Mal einen Kurs für Neueinsteiger*innen in das Arbeitsfeld der OJA an. Diesen Orientierungskurs konnten bereits knapp 120 Jugendarbeiter*innen absolvieren. Damit können die in Tirol geltenden Qualitätsstandards kontinuierlich am TBI-Grillhof vermittelt und nachhaltig verankert werden.

Eine Absolventin: „ Der Kurs hat mich in meiner Funktion als Jugendarbeiterin gestärkt, mir viel Sicherheit im Umgang mit Themen der Jugendlichen im Jugendzentrum gegeben und durch die Vernetzung mit Kolleg*innen aus dem ganzen Land einen wertvollen Austausch ermöglicht, der über die Zeit der Fortbildung hinausgeht. Die Fallbesprechungen in der Gruppe waren meine Highlights, da

sie mir durch die vertiefende Reflexion einer herausfordernden Situation mehrere Handlungsoptionen gezeigt haben!“

Der Orientierungskurs dient der begleitenden fachlichen Einführung in die Arbeit und hat vordergründig zum Ziel, die Personen in ihrer neuen Funktion zu stärken. Dieses Ziel wird durch Wissensvermittlung, fachlichem Austausch, persönlicher Reflexion und abwechslungsreicher Methoden verfolgt. Der Kurs umfasst sechs zweitägige Module und die Durchführung eines Praxisprojekts. Er wurde von aufZAQ (www.aufZAQ.at) zertifiziert und erfüllt damit die Qualitätskriterien für Weiterbildung in der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. Zentrale Themen im Kurs sind die Einführung in die Grundlagen der OJA (Ziele, Zielgruppe, Prinzipien, Methoden, Angebote), Sozialraumorientierung, rechtliche Grundlagen, soziale & digitale Medien, Gender, Sexualpädagogik und Beratung in der OJA.

OJA steht aufseiten der Jugendlichen

Die OJA versteht sich als Freiraum- und Freizeitarbeit mit und für Jugendliche, bildet eine Schnittstelle zur Jugendsozialarbeit, fördert die Gesundheit von Jugend-

lichen und deren kulturellen Interessen. Die OJA öffnet Räume, damit Jugendliche sich ausprobieren und experimentieren können und leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung. Auch die Handlungs- und Sozialkompetenzen der jungen Menschen werden gefördert. Die OJA steht auf der Seite der Jugendlichen und dient als Sprachrohr für deren Anliegen und Themen.

Im Handlungsfeld der OJA sind die Jugendarbeiter*innen kontinuierlich gefordert, als authentische Persönlichkeit den Jugendlichen zu begegnen und dabei die Balance zwischen dem Bereitstellen eines unverzweckten Freiraums und pädagogischer Interventionen zu halten. Im Rahmen des Kurses haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, diese Herausforderungen zu reflektieren und gestärkt in den Arbeitsalltag zurückzukehren.

Das Land Tirol fördert diesen Kurs großzügig und unterstreicht damit dessen Bedeutung für die Professionalisierung des Arbeitsfeldes und den Nutzen, den die OJA für die Jugendlichen in Tirol hat.

 Lukas Trentini,
Mitglied im GF-Team der POJAT

Tiroler Gemeindeakademie Ein TeilnehmerInnenrekord

Die Tiroler Gemeindeakademie hat ihren Sitz im TBI-Grillhof. Neben dem Grillhof wirken die Abteilung für Gemeinden und der Tiroler Gemeindebund mit. Ein wesentliches Ziel besteht in der Entwicklung, Organisation und Durchführung von professionellen Fortbildungen für die Gemeindebediensteten und Führungskräfte in den Tiroler Gemeinden.

Foto: TBI-Grillhof, Weber



Die TeilnehmerInnen des Einführungskurses

Zielgruppenspezifische Weiterbildung

Die größte Herausforderung in der pädagogischen Arbeit besteht wohl darin, ein gutes und zukunftsorientiertes Weiterbildungsprogramm - abgestimmt auf die jeweilige Zielgruppe - zu entwickeln. Die Zielgruppe reicht von Führungskräften wie BürgermeisterInnen, VizebürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen und BauhofleiterInnen bis hin zu FinanzverwalterInnen, LeiterInnen in den Meldeämtern und Verantwortliche in den jeweiligen Fachabteilungen (wie z.B. Baurecht und Straßerecht).

Einführungskurs für Gemeindebedienstete

Die Abteilung Gemeinden des Landes Tirol bietet jedes Jahr für die neu aufgenommenen Verwaltungsbediensteten einen Grundkurs an. 59 TeilnehmerInnen aus ganz Tirol nutzten vom 30. September bis 4. Oktober die Gelegenheit, sich umfassend über das gesamte Spektrum der Gemeindeaufgaben weiter zu bilden. Die

Themenvielfalt ist bei dieser Fortbildung entsprechend umfangreich und reicht von der Gemeindeorganisation, Gemeindegewirtschaft, Abgabenrecht, Baurecht, Raumordnungsrecht, Meldewesen, Dienstrecht, Finanzausgleich bis hin zum Zivilschutz. Die Vortragenden kommen aus den jeweiligen Fachabteilungen und vermitteln die Inhalte mit praktischen Beispielen. Das Besondere dieses Grundlehrgangs ist, dass die TeilnehmerInnen Informationen über das breite Spektrum der Gemeindeaufgaben bekommen, Erfahrungen austauschen und den unmittelbaren Kontakt zu den Fachabteilungen herstellen können. Anschließend erfolgt dann in den fachspezifischen Seminaren und Lehrgängen eine detaillierte Aufbereitung der Themen.

Fachseminare

Pro Jahr werden ca. 25 bis 30 Fachseminare zu aktuellen gemeindespezifischen Themen aufbereitet. In enger Zusammenarbeit mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abteilung Gemeinden werden Seminare wie Meldewesen, Dienstrecht, Straßerecht uvm. angeboten. Bei Gesetzes-

novellen werden speziell die Änderungen behandelt, wichtig ist dabei auch die nötige Verknüpfung von Theorie und Praxis. Im Angebot stehen auch immer wieder persönlichkeitsbildende Seminare.

Lehrgänge

Die Lehrgänge für die BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen werden getrennt angeboten. Erfolgreich abgeschlossen wurden drei Zertifikatslehrgänge für kommunale FinanzmanagerInnen (einer davon in Osttirol) und zwei Lehrgänge für BauhofleiterInnen. Der Lehrgang für AmtsleiterInnen startete mit 18 TeilnehmerInnen im September 2019. Aufgrund der großen Nachfrage finden ab März 2020 wieder ein Lehrgang für BauhofleiterInnen und ein weiterer Lehrgang für kommunale FinanzmanagerInnen statt. Das Besondere dieser Lehrgänge besteht in der guten Auswahl der ReferentInnen, im Lehrgangskonzept und in der didaktischen Aufbereitung der Themen. Besonders geschätzt wird die ideale Verknüpfung von Theorie und Praxis.

■ Franz Jenewein

Neue Themenpakete • Neue Themen



Nachrichten clever gecheckt - Online News, Newsfeeds, Fake News

Die Kommunikation und Nachrichten haben Auswirkungen auf unsere Weltsicht. Es wird ein Überblick über die klassischen und neuen Wege der Nachrichtenproduktion geboten und darüber, wie sie zu uns gelangen. Durch Newsfeeds und unser eigenes Nutzungsverhalten kann es sein, dass wir uns in Filterblasen befinden.



Weihnachten in anderen Ländern

(de, Untertitel)

An Weihnachten feiern die Menschen die Geburt von Jesus Christus. Dieses Fest wird oft mit anderen Bräuchen kombiniert. Das Themenpaket geht auf unterschiedliche kulturelle Bräuche und Traditionen ein und stellt Bezüge zur religiösen Bedeutung und biblischen Weihnachtsgeschichte her.



Zauneidechse und andere Kriechtiere

Das Themenpaket bietet am Beispiel der Zaun-, Mauer- und Smaragdeidechsen viele grundsätzliche biologische Ein-sichten. Ein eigenes Modul öffnet den Blick in die Welt der Reptilien, zu denen auch diese heimischen Eidechsen zählen. Man erfährt etwas über weitere Reptilien wie die Krokodile, Schildkröten und Schlangen und über die Vorfahren der Reptilien, den Sauriern.



Das weiße Band - Eine deutsche Kindergeschichte

(Spielfilm)

In einem fiktiven Dorf im Norden Deutschlands ist die Dorfgemeinschaft von wirtschaftlicher Unterdrückung und gegenseitiger Demütigung geprägt. Nicht nur strenge Verhältnisse herrschen zwischen der reichen Familie des Barons und den von ihr abhängigen Bauern, sondern auch zwischen Eltern und ihren Kindern.



Der gesäuberte Planet - Eine Reise ins Innere der Scientology

(Dokumentarfilm)

Die Scientology-Organisation ist aufgrund verstärkter Aktivitäten in Deutschland erneut in das Zentrum kontroverser Diskussionen geraten. Kirchliche Sektenbeauftragte kritisieren menschenverachtende und demokratiefeindliche Einstellungen sowie unseriöse Heilsversprechungen der Organisation.



Meere Europas im Vergleich

Die europäischen Meere sind Nebenmeere des Atlantiks und gehören somit zum erdumspannenden Weltmeer, das sich über weit mehr als die Hälfte der Erdoberfläche erstreckt. An Hand von Naturaufnahmen, Karten und Animationen werden Gemeinsamkeiten aller Meere und spezifische Unterschiede der Europäischen Meere dargestellt.

Themenpakete • Neue Themenpakete



Prinzip Montessori - Die Lust am Selber-Lernen

(Dokumentarfilm) (de, Untertitel)

Regisseur Alexandre Mourot besucht Frankreichs älteste Montessori-Schule. Hier trifft er auf glückliche Kinder, die ihre Freiheit genießen und doch sehr diszipliniert ihren „Aufgaben“ nachgehen. Es sind die Kinder, die dem Regisseur durch ihre Entwicklung eine ganz eigene Dramaturgie vorgeben und so zu den ErzählerInnen ihrer Geschichte werden.



Bindungsarten I

Mithilfe von aufwändigen 3D-Computeranimationen werden alle wesentlichen Informationen rund um das Thema "Chemische Bindungen" vermittelt. Behandelt werden unter anderem das Periodensystem der Elemente, Ionenbindung, Atombindung und die Metallische Bindung.



Fühl mal! Soziale Kompetenzen fördern

Die Schülerinnen und Schüler trainieren ihre sozialen Kompetenzen. Sie lernen, ihre Gefühle zu verbalisieren und deren Herkunft zu ergründen, um Verantwortung im Miteinander zu übernehmen. Die Fähigkeit, Mitgefühl zu empfinden, wird genauso gestärkt, wie die Konflikte gewaltfrei und fair zu lösen.



Filmlexikon der Wirtschaft - Aktie und Börse

Aktie? Börse? Diese zwei Begriffe werden mithilfe von 3D-Computeranimationen und Realsequenzen erklärt. Das Themenpaket vermittelt einen Überblick über verschiedene Börsenformen wie zum Beispiel Waren- oder Dienstleistungsbörse und erläutert die wichtigsten Begriffe rund um das Wertanlageinstrument "Aktie".



Gesunde Ernährung und Zahnpflege

Zum einen werden die verschiedenen Lebensmittelgruppen und Nährstoffe, zum anderen, wie wichtig Kohlenhydrate, Eiweiß, Vitamine oder Mineralstoffe für unsere Gesundheit sind, beschrieben. Weiters werden Fragen, wie z.B. "Wie bedeutend ist die richtige Zahnpflege?" kindgerecht beantwortet.



Luther-Tribunal - Zehn Tage im April

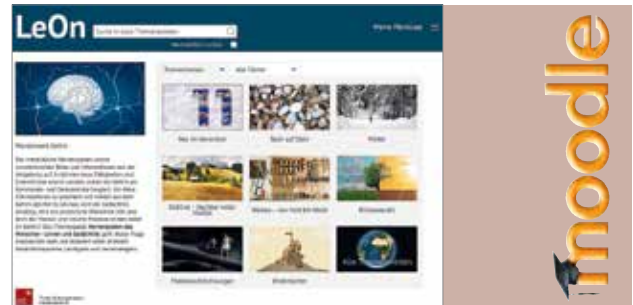
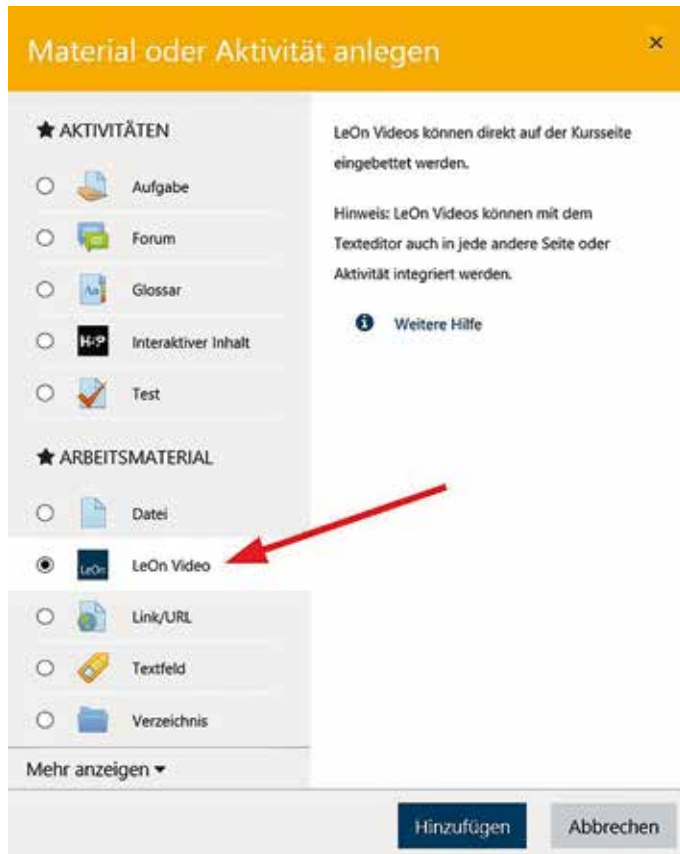
Die zehn Tage im April 1521 werden rekonstruiert, in denen sich Martin Luther gegen das kaiserliche Diktum, seine gesellschaftspolitisch brisanten Lehren eines reformierten Glaubens zu widerrufen, zur Wehr setzte. Im Zentrum steht das historisch belegbare Tribunal von Worms, das seinerzeit zu einem publikumswirksamen Schauprozess avancierte.



Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.

LeOn mit TSN-Moodle verbinden

Zwischen dem Medienportal LeOn und dem Lernmanagement-System TSN-Moodle hat es immer schon eine direkte Verbindung gegeben, eine sogenannte Schnittstelle. Dadurch ist es möglich, LeOn-Medien (Filme, Arbeitsblätter, interaktive Übungen, Bilder) den SchülerInnen bereit zu stellen. Diese Schnittstelle ist nun vereinfacht worden.



Wer schon Moodle-Kurse vorbereitet oder bearbeitet hat, kennt die Funktion „Material oder Aktivität anlegen“. Zuerst muss man mit Klick auf „Bearbeiten einschalten“ in den Bearbeitungsmodus wechseln. Nun bekommt man die Schaltfläche „Material oder Aktivität anlegen“ angezeigt. Und was früher ein längerer Vorgang war, ist nun mit einem Klick möglich: Im Abschnitt „Arbeitsmaterial“ findet sich der LeOn-Button. Wählt man diesen aus, springt man sofort zum Suchfeld für LeOn-Materialien.

Ein Tipp: Wenn man vorher das Medium, das man in TSN-Moodle einbinden will, in LeOn in die Merkliste gelegt hat, dann findet man dieses Objekt viel schneller, wenn man das Kästchen „Nur in persönlicher Merkliste suchen“ aktiviert. Mit solchen Moodle-Kursen können SchülerInnen also auch zu Hause zum Beispiel LeOn-Filme anschauen und dazu passende Aufgaben erledigen und zugleich in den Moodle-Kurs hochladen.

LeOn für Anfänger - neue LeOn-Erklärvideos

Sie sind ungemein populär, und auf youtube millionenfach vorhanden. Die Gattung „Erklärvideos“ zeigt einem, wie man Geschirrspüler repariert, wie man Rosen am besten schneidet oder wie man Songs mit der Gitarre begleiten kann. Nun gibt es auch über das Medienportal LeOn solche „Filmchen“.

Die Handhabung einer Suchmaschine zu erklären ist gar nicht so einfach, wie man vermuten mag. Die beiden „Filmmacher“ im Medienzentrum wissen von etlichen Hürden zu berichten. Martin Konrad kennt den am häufigsten gemachten Fehler: „Es wird über etwas gesprochen, was dann im Bild nicht zu sehen ist“. Für den Lehrling Chiara Kofler, die gerade in diesen Produktionsbereich hineinschnuppert und die Texte zu den Filmen spricht, ist die größte Herausforderung die Sprachmelodie: „Man darf nicht in ein monotones Sprechen verfallen“. Auch bei der Sprechgeschwindigkeit muss sie sich immer wieder einbremsen.

Die ersten Filme sind bereits auf LeOn zum Anschauen. Sie sind bewusst ein-



fach gehalten, um Anfängern Schritt für Schritt die Möglichkeiten zu zeigen, wie man beispielsweise zu einem guten Suchergebnis kommt. Auch Fortgeschrittene können profitieren, ihnen wird zum Bei-

spiel vorgeführt, wie man mit persönlichen Merklisten LeOn für seinen Unterricht organisiert. Das Themenpaket mit den Filmen heißt **„Über das Medienportal LeOn“** (<https://leon.tsn.at/190290>).

LeOn: Wenn Lizenzen ablaufen

Plötzlich waren sie weg! Die Filme, die man zum Thema „Nervensystem“ im Unterricht immer verwendet hat, waren plötzlich nicht mehr im Medienportal LeOn auffindbar. Ärgerlich, denn man hatte seine Unterrichtsstunden auf diese Filme hin strukturiert. Was ist denn da passiert? Eine Nachricht ans Medienzentrum, und die Antwort bringt Aufklärung. Die Lizenz war abgelaufen. Wie gibt's denn das?



Neu produziert: Themenpaket "Aktie und Börse"

Der Hintergrund für dieses eben beschriebene Beispiel ist ein rein rechtlicher. Das Medienzentrum kauft ständig Themenpakete mit einem großen Budget, jährlich mehr als Euro 100.000,- für LeOn und damit für Tirols Schulen ein. Im Grunde zahlt man damit Lizenzen, um die Medien im Bundesland Tirol nutzen zu können.

In den Anfängen des Online-Vertriebs

Das Medienportal LeOn war ein Online-Pionier. Vor 11 Jahren glaubten noch wenige, dass der Online-Vertrieb Zukunft hat. Auch die Medienhersteller waren noch nicht auf diese neue Phase vorbereitet. Sie waren vorsichtig. Das hatte zur Folge, dass viele ihre Lizenzen mit einer zeitlichen Begrenzung verkauften, meist sieben oder zehn Jahre. Danach darf das (voll funktionsfähige) Themenpaket nicht mehr verwendet werden.

Und dann - vom Portal nehmen?

In den vergangenen zwei, drei Jahren sind solche Lizenzenden immer wieder angefallen. Das LeOn-Team hat einen fixen



Lizenz abgelaufen: Sydney

Ablauf in einem solchen Fall entwickelt: Zuerst wird geprüft, ob der Inhalt noch aktuell genug ist und dann, ob es Themenpakete mit ähnlichen Inhalten gibt. Und zuletzt werden die Zugriffszahlen ausgewertet. Wenn es keine Nachfrage für das betroffene Themenpaket gibt, dann ist der Fall schnell erledigt: vom Portal nehmen.

Ist der Inhalt noch zeitgemäß und keine ähnlichen Mediensammlungen vorhanden, dann beginnen Verhandlungen mit dem Medienproduzenten. Was oft schwierig genug ist: manchmal ist der Produzent vom Markt verschwunden, hat sich die Firma aufgelöst. Manchmal ist das Produkt gar nicht mehr in seinem Portfolio. In seltenen Fällen gelingt es, Lizenzrechte nachzukaufen.

Oft heißt der Auftrag ans Medienzentrum: neue Titel zu dem Thema suchen.

Gibt es noch Lizenzbegrenzungen?

Bei herkömmlichen Bildungsmedien sind zeitliche Lizenzbegrenzungen zumeist verschwunden. Nicht so in einem besonderen Bereich: bei Spielfilmen und Langdokumentationen. In diesem Segment sind große Verleihfirmen im Spiel, bei denen

Lizenzlimits von zehn Jahren noch gang und gäbe sind. So sind zum Beispiel die meisten österreichischen Spielfilme davon betroffen.

Das Medienzentrum ist immer bemüht, Lizenzen zu verlängern, wenn die Nachfrage gut ist. Aber man ist auf Anbieter und Angebot angewiesen, die die Konditionen bestimmen.

In den vergangenen Wochen sind bei folgenden Themenpaketen die Lizenzen abgelaufen:

- Absolutismus - Ludwig XIV. und Europa
- Alaska - Erdöl und Umwelt
- Bald ist Weihnachten
- China im Wandel - Ernährung und Umwelt
- China im Wandel - Wirtschaft und Wachstum
- Der kleine blaue Drache - Gesund und fit (de + en)
- Entstehung der Alpen
- Erneuerbare Energien - Bioenergie
- Imagework - Aussehen, Auftreten, Ausstrahlung
- Kelten
- Kindersklaven
- Kosmetik - Eine Wissenschaft für sich
- Leben in der Sahelzone - Am Niger in Mali
- Newtons Gesetze der Bewegung
- Nomaden in Kenia - Im Land der Massai
- Stubenfliege
- Themenpakete von lehrmittel.tibs
- Vienna Collection
- Vom Regen zum Trinkwasser
- Wolfgang Amadé Mozart - Innovationen in der Musik

Das Themenpaket „Aktien und Börse“ wurde vom Portal genommen, da ein aktuelleres „Filmlexikon der Wirtschaft - Aktie und Börse“ angekauft wurde.

Michael Kern

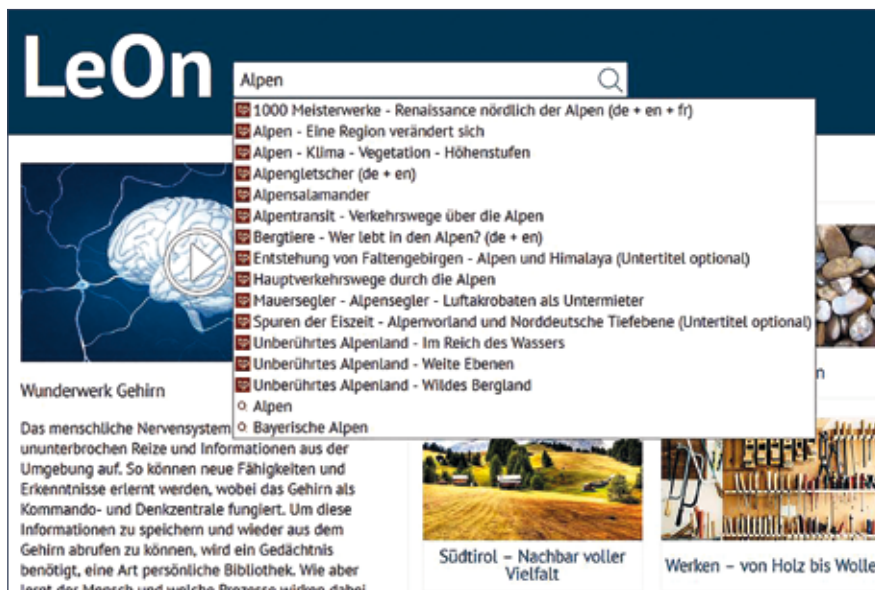


Info:

Im Menü des Medienportals LeOn wird in der Rubrik „News“ aufgelistet, bei welchen Themenpaketen die Lizenzen abgelaufen sind.

LeOn: Vorschläge helfen dem Suchenden

Bei über 2200 Themenpaketen mit mehr als 62.000 Objekten kann man schnell mal den Überblick verlieren. Da ist eine Funktion der Suchmaschine des Medienportals LeOn sehr hilfreich: das sogenannte „Autocomplete“.



Regelmäßige LeOn-NutzerInnen kennen das Verhalten auf der Startseite: Sobald man mit dem Eintippen eines Suchbegriffs beginnt, erscheint eine Liste mit Vorschlägen. An erster Stelle stehen Themenpakete, die den Suchbegriff enthalten. Sie sind mit dem Symbol  gekennzeichnet. Dann folgen Stichworte mit dem Symbol , die den Suchbegriff ebenfalls enthalten oder ähnlich sind. Ist ein passendes Themenpaket oder Stichwort dabei, das dem Suchwunsch entspricht, klickt man es an.

Wichtiger Hinweis: nur Vorschläge

Ein Suchbegriff bringt auch dann Treffer, wenn er nicht in der Vorschlagsliste erscheint. Die vorgeschlagenen Stichworte sind nur als Unterstützung gedacht. Es ist empfehlenswert, möglichst wenige Begriffe im Suchfeld einzugeben, ansonsten schränkt man das Suchergebnis zu stark ein. LeOn bietet dann im Suchergebnis viele andere Möglichkeiten, das Ergebnis auf seine Wünsche anzupassen.

Wortwörtliche Suche

Die Suche ist so ausgearbeitet, dass z.B. bei der Eingabe des Wortes „Hund“ alle Ergebnisse angezeigt werden, welche dieses enthalten; z.B. auch „Jahrhundert“. Will man das verhindern, aktiviert man „wortwörtlich“. Nun findet man im Suchergebnis nur mehr Treffer mit dem Wort „Hund“.

Übrigens: Bei der LeOn-Suche handelt es sich um eine Freitextsuche. Es werden Titel, Beschreibung und Stichworte durchsucht.

Neu: Erklärvideos

Auch bei LeOn haben nun Erklärvideos Einzug gehalten. In einfachen kurzen Filmen werden die wesentlichen Funktionen des Medienportals gezeigt. Zu finden sind sie im Themenpaket **„Über das Medienportal LeOn“** (<https://leon.tsn.at/190290>)

 Michael Kern



Neuer Folder über das Medienzentrum

Man kann zwar alle Informationen im Internet nachlesen, aber trotzdem gibt es spürbar einen Bedarf nach einer aussagekräftigen Übersicht, welche Dienstleistungen das Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum anbietet. Daher wird nun ein neuer Folder aufgelistet, der bei Veranstaltungen oder Fortbildungen aufgelegt wird oder bei Vernetzungsgesprächen verteilt werden kann. Während auf der Vorderseite das ganze Portfolio (vom Geräteverleih bis zur Schulfilmaktion) kurz und bündig beschrieben wird, werden auf der Rückseite die Vorteile des Medienportals LeOn aufgelistet.



Es war einmal ...

So beginnen nicht nur Märchen, sondern auch eine an Kinder gerichtete Serie mit Animationsfilmen, die ein breitgefächertes Wissen vermittelt. Im Zeitraum von 1978 bis 2015 wurden acht Staffeln mit insgesamt 190 Folgen im Fernsehen ausgestrahlt. Jede Staffel handelt von einem bestimmten Themengebiet und stellt eine in sich abgeschlossene Serie dar. Ursprünglich auf Französisch wurden die Filme in vielen Sprachen veröffentlicht (Originaltitel: Il était une fois).

"Es war einmal" ist ein Klassiker, der auch heute noch seine jungen Zuschauer und Zuschauerinnen durch lustige Geschichten fesselt, in denen wiederkehrende Charaktere wissenschaftliche und historische Sachverhalte erklären - frei von Gewalt, Obszönitäten und Grausamkeiten. Durch ihre individuellen Charakterzüge sind die Figuren in jeder Staffel leicht zu identifizieren - auch wenn sie von Episode zu Episode in verschiedenste historische Rollen schlüpfen.

Befragungen bei Lehrpersonen, ob diese Filme noch zeitgemäß sind und nicht nur „nostalgische Gefühle“ wecken, brachten das Ergebnis, dass sie sehr wohl den heutigen Lehrzielen entsprechen und auch gewünscht sind. Dies war Grund genug für das Medienzentrum, fünf Staffeln in das Medienportal LeOn aufzunehmen. Es sind dies:

Es war einmal - Abenteuer und Entdecker

Es war einmal - Das Leben

Es war einmal - Der Mensch

Es war einmal - Forscher und Entdecker

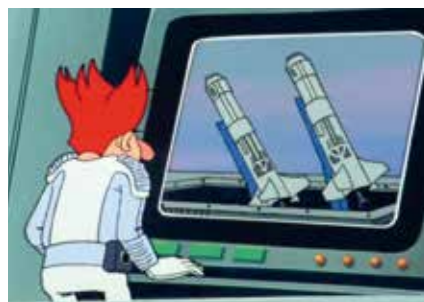
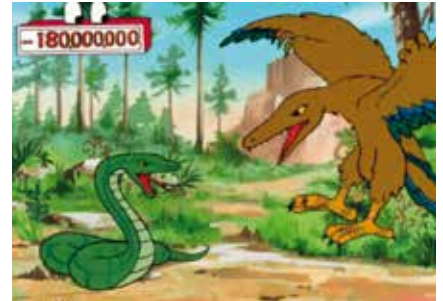
Es war einmal - Unsere Erde



Es war einmal „Der Mensch“ war die erste Staffel der Serie.

Fünf Milliarden Jahre vor unserer Zeit zeigt Maestro - ein bärtiger, weiser alter Mann - die Entstehung der Erde und erklärt die Entstehung des Lebens, der Dinosaurier, der Neandertaler und des Menschen. Weiter geht es zu den Pyramiden der Pharaonen, hin zur Antike der Griechen und Römer, zu den Kathedralen des Mittelalters, bis in die Neuzeit mit ihren Entdeckungen und Revolutionen.

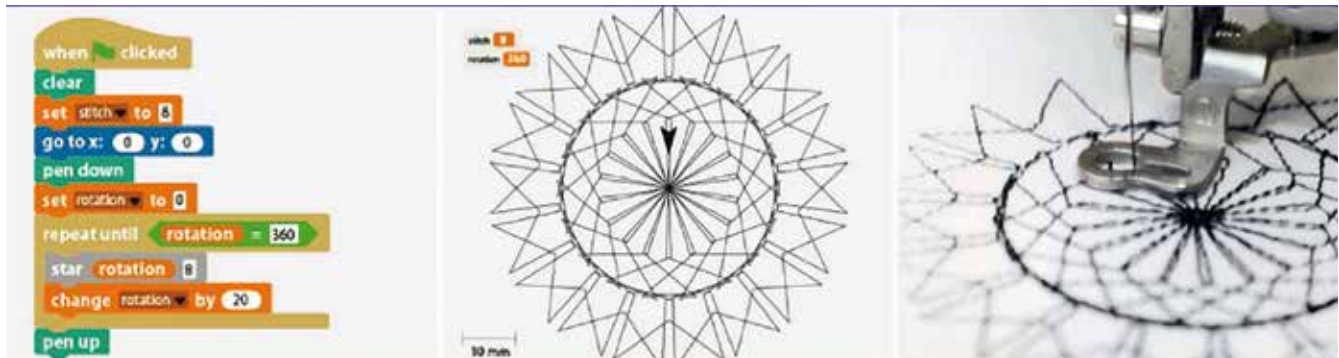
Jenny Zoller



Makerboxen für Schulen

Vom 3D-Drucker, T-Shirt-Design bis zur Stickmaschine

Die mittlerweile weltweit verbreitete, gemeinnützige FabLab-Philosophie, jedem kostengünstig Zugang zu professionellen Produktionsverfahren zu ermöglichen, wird jetzt mobil. Zusammen mit dem „Spielraum FabLab Innsbruck“ entwickelte das Medienzentrum Tirol ein neues Geräteverleih-Angebot unter dem Titel „Makerboxen“ für Schulen, begleitet durch landesweite PHT-Fortbildungsangebote. Die digitale Grundbildung, die in allen Fächern umgesetzt werden muss, kann mit dieser Ausstattung besonders gut forciert werden.



Stickmaschinen „TurtleStitch“

TurtleStitch lässt als Ergebnis der Programmierung mit der visuell-spielerisch aufgebaute Open-Source www.turtlestitch.org reale Endprodukte in gestickter Form entstehen. Die eigentliche Idee von TurtleStitch ist es, die programmierten grafischen Muster nicht nur am Computer zu sehen, sondern auch auf Stoff aussticken zu lassen.

Diese Stickmaschinen können nach der Einschulung der Lehrpersonen für zwei bis vier Wochen entlehnt werden, so dass die Grafiken/Muster, die im Vorfeld von den Schülerinnen und Schülern ab der Grundschule bereits programmiert wurden, dann im Unterricht ausgestickt werden können.

TurtleStitch ist besonders geeignet für Lehrpersonen der Fächer Werken, Bildnerische Erziehung, Mathematik und Informatik, die Freude am Sammeln von Erfahrungen und forschendem Lernen haben.

Zwei transportable Stickmaschinen mit Stickrahmen können gegen eine Gebühr von Euro 30,- zuzüglich einer verbrauchsabhängigen, moderaten Stichgebühr entlehnt werden.

FabLab2Go 3D-Druck

Mit dem FabLab2Go 3D-Druck können räumliche Objekte zunächst digital modelliert und anschließend ausgedruckt werden. Dafür stehen ein Laptop mit entsprechender Software samt Beispiel-

dateien und ein 3D-Drucker mit BIO-Filament (=Druckrohstoff) zur Verfügung. (Kosten: Euro 50,- zuzüglich Materialkosten: Euro 0,08/g Filament)

FabLab2Go T-Shirt Design

Die FabLab2Go T-Shirt Design Box ermöglicht mit dem mitgelieferten und entsprechend ausgestatteten Laptop das Gestalten von digitalen T-Shirt- bzw. Stoffdruck-Designs. Mit dem Vinylcutter werden die Kreationen auf Thermofolien übertragen und geschnitten. Nach der manuellen Entfernung der

Negativformen werden die zukünftigen Aufdrucke mit Hilfe der Thermopresse dauerhaft und waschbeständig auf den Stoff geschmolzen. (Kosten: Euro 30,- zuzüglich Materialkosten: Euro 1,80/ Stk. A4 Thermofolie). Ein eigenes Set ist in Osttirol bei Medienpädagogen Gerhard Urabl erhältlich, 0676 88508 82548, gerhard.urabl@tirol.gv.at

Trickbox

Mit der Trickbox hat man eine Mini-Filmset Ausstattung zur Hand. Features wie Beleuchtung, Fotokamera-Halterung & Tablet-Rahmenhalterung ermöglichen die Produktion von Stop-Motion Clips, Zeichen-, Puppen- & Legetrickfilmen u.dgl. (Kosten: Euro 20,-)

 Michael Kern



Die Verleihdauer beträgt jeweils vier (Arbeits-) Wochen. Reservierungen und Anfragen: +43 512 508 4294 - medienzentrum@tirol.gv.at. Bei didaktischen Anliegen steht Dipl.-Päd. Ferdinand Radl BEd, MA (+43 512 508 4286 - ferdinand.radl@tirol.gv.at) zur Verfügung.



ISO - Zertifizierung - Wenn Qualität zum Wohle der KursteilnehmerInnen gelebt wird.

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist bereits seit 2010 nach der Qualitätsnorm ISO 9001 ff zertifiziert. Als erstes Bildungshaus im Westen Österreichs wurde dieser Schritt gemeinsam mit der ARGE Bildungshäuser Österreich gesetzt. Alle drei Jahre erfolgt durch die Quality Austria ein externes Audit und jährlich findet ein internes Audit statt. Heuer war es wieder soweit.



Mit der überarbeiteten Norm der ISO 9001:2015 erfolgte eine größere Änderung. Im Zentrum des Qualitätsmanagements steht die Zufriedenheit der KundInnen. Neu hinzu gekommen ist eine stärkere Fokussierung auf die „Interessierten Parteien“, eine klare Einschätzung der Chancen und Risiken mit einer klaren Bewertung in einer Chancen- und Risikomatrix, die Erstellung eines Maßnahmenkatalogs, abgeleitet von der strategischen Ausrichtung des Bildungshauses und eine professionelle Beschreibung der Managementbewertung.

Großes Lob für Einrichtung und MitarbeiterInnen

Die einzelnen Prozessabläufe sind definiert und beschrieben. Die Dokumentation erfolgt über Formulare und Aufzeichnungen. Das Wichtigste von all dem ist aber, dass das QM-System von den MitarbeiterInnen gelebt wird und daher

ist ein Vor-Ort-Besuch bei jedem Audit ein MUSS. Gleich vorweg – die AuditorInnen war sehr zufrieden und es gab viel Lob für die Einrichtung und die geleistete Arbeit der MitarbeiterInnen. Ziel jedes Audits ist es, dass die Stärken aber auch Potentiale einer Einrichtung beschrieben werden. Im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung werden diese Maßnahmen in den Maßnahmenkatalog aufgenommen und sollen umgehend umgesetzt werden.

Von großem Vorteil ist die enge Zusammenarbeit mit der ARGE Bildungshäuser Österreich. Die gemeinsame Ausbildung der AuditorInnen und die Fortbildungen in den einzelnen Fachbereichen ermöglichen ein gemeinsames Qualitätsverständnis der MitarbeiterInnen und die internen Audits bieten zudem einen sehr guten und professionellen Erfahrungsaustausch auf Leitebene aber auch auf Ebene der BereichsleiterInnen. Zu-

dem werden die Kosten für das externe Audit von der ARGE getragen.

Auf Basis dieses Zertifikats haben wir auch für die Verlängerung des Ö-Cert angesucht. Dieses Qualitätssiegel gilt österreichweit und erfordert noch ein paar zusätzliche Kriterien in der Organisation aber auch im Verständnis für die österreichische Erwachsenenbildung.

Zudem haben wir bei der jährlichen Überprüfung des Marktantes Innsbruck eine sehr gute Bewertung bekommen. Diese unangekündigte Prüfung durch das Marktamt prüft die hygienischen Standards in der Küche und in der Cafeteria sowie den jeweiligen Kühleinrichtungen und im Trockenlager. Auch das ist ein Zeichen für gelebte Qualität und Qualitätssicherung.

Franz Jenewein

Bildungskalender Grillhof

Verwaltungsakademie



Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit laufen drei Basislehrgänge und ein "Lehrgang für Führungskompetenz".

Tiroler Gemeindeakademie

Veranstalter:
TBI-Grillhof und Tiroler Gemeindeverband



Alle Seminare und Lehrgänge werden im TBI-Grillhof durchgeführt (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und werden in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abt. Gemeinden organisiert. Die Übersicht und Anmeldung finden Sie auf der Homepage unter www.grillhof.at.

■ Zertifikatslehrgang für Führungskräfte in der Gemeindeverwaltung

Der modular aufgebaute Zertifikatslehrgang bietet für die TeilnehmerInnen eine ideale Möglichkeit, um ihr Fachwissen zu erweitern. Kernthemen dieses Lehrgangs sind: „Die Rolle als Führungskraft“; „Kernaufgaben in der Gemeinde und effektives Gemeindemanagement“; „Zielgerichtete Kommunikation und Konfliktmanagement“; „Finanzmanagement“; „Aktuelle Änderungen in der TGO“; „Dienstrecht und Personalmanagement“ und „Aktuelle Änderungen im Bau- und Raumordnungsrecht“.

LEHRGANGSMODULE:

„Zielgerichtete Kommunikation u. Konfliktmanagement“

6. bis 7. Februar 2020

Mag.a Petra Bauhofer, Dr.in Luise Vieider

„Bau- und Raumordnungsrecht mit einem Exkurs zum Thema Baubescheid und Vollstreckung“

24. bis 25. März 2020

Mag. Clemens Peer, Dr. Franz Triendl

■ 3. Zertifikatslehrgang für BauhofleiterInnen in den Gemeinden 2020

Der Zertifikatslehrgang umfasst sechs Module und wird für die BauhofleiterInnen berufsbegleitend angeboten. Kernthemen des Lehrgangs sind: Berufsbild und Kommunikation, Bedienstetenschutz, Aufgaben in der Rolle als Sicherheitsvertrauensperson, Arbeitnehmerschutz, Arbeitssicherheit bei der betrieblichen Straßenerhaltung, Wasserversorgung und Abwasserentsorgung und das Dienst- und Besoldungsrecht.

LEHRGANGSMODULE:

25. März 2020

"Lehrgangsstart"

Dr.in Luise Vieider, Ing. Andreas Löffler, Dr. Stefan Wildt, Dr. Wolfgang Hirn, Bmst. Ing. Ludwig Tanzer, Mag. Peter Stockhauser

■ 4. Zertifikatslehrgang für Kommunale FinanzmanagerInnen in Tirol

Die TeilnehmerInnen dieses Zertifikatslehrgangs erhalten einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in die Umstellung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, setzen sich mit der Kostenrechnung auseinander, analysieren Gemeindebilanzen und erhalten Hinweise zu ausgewählten Themen der Gemeindehaushaltsverordnung und zum Finanzausgleich.

LEHRGANGSMODULE:

23. März 2020

"Lehrgangsstart"

Prof. Dr. Helmut Schuchter, Mag. Franz Markt, Mag. Christian Lechner, Mag. (FH) Mag. Hubert Klingler, Mag. Peter Stockhauser

23. März 2020

„Betriebswirtschaftliche Grundlagen“

Prof. Dr. Helmut Schuchter, ein Experte für das Programm k5-Finanzmanagement KufGem GmbH

GEMEINDESEMINARE:

„Umgang mit schwierigen KundInnen am Telefon“

Der Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen am Telefon ist Schwerpunkt dieses Seminars. Kerninhalte sind: Der Verlauf solcher Gespräche, Umgang mit Beschwerden, Stil und Wortwahl, Signalwirkung, Effiziente Sprache und wie beende ich ein Gespräch höflich und serviceorientiert.

14. Jänner 2020, 09:00 bis 16:30 Uhr • Sabine Kramer, Kommunikationstrainerin, Coach

„Korruptionsprävention in der Gemeinde“

In diesem Seminar/Workshop wird ein Überblick über den aktuellen Wissensstand zum Thema „Korruption“ gemacht. Es gibt eine Präsentation und Diskussion über aktuelle Korruptionsindizes, weiters folgen Fallbeispiele aus dem kommunalen Bereich.

Neue Bildungsangebote Jänner bis März 2020 (Auswahl)



Alle Infos:
www.grillhof.at
Telefon: +43 512/3838-0

Darüber hinaus gibt der Referent wichtige Informationen zur Korruptionsprävention, informiert über rechtliche Grundlagen und stellt die Aufgaben des Bundesamtes zur Korruptionsbekämpfung vor.

14. Februar 2020, 09.00 bis 12.30 Uhr • Mag. Markus Reiter, ORat, Leiter des Referates Edukation im BM für Inneres BAK

„Kommunikation unter Druck“

Wenn Gespräche unter Druck stattfinden ist eine besondere Kommunikationskultur gefragt. In diesem praxisorientierten Seminar lernen Sie Methoden kennen, wie Kommunikation unter Druck gelingen kann. Kerninhalte sind: Wege eines kooperativen Sachgesprächs; Einwänden wertschätzend begegnen; gekonnt kontern, schlagfertig reagieren und die Technik der Brückensätze.

25. Februar 2020 • Dr. Heinrich Salfenauer, Kommunikationstrainer und Coach

„Grundlagen des Dienst- und Besoldungsrechts für Bauhofleiter in Gemeinden“

Das Dienstrecht regelt alle dienstlichen Angelegenheiten zwischen MitarbeiterInnen und dem Dienstgeber. Kernthemen auf Basis des Gemeindevertragsbedienstetengesetzes sind: Bestandteile des Dienstvertrags, Dienstpflichten des Vorgesetzten, Dienstverhinderung, Dienstzeiten, Zuschläge bei Mehrstunden, Monatsentgelt und Zulagen, Nebengebühren, Erholungsurlaub bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses. Darüber hinaus werden auch noch Themen zur Abfertigung, Sabbatical, Altersteilzeit und zur Aus- und Weiterbildung behandelt.

20. Februar 2020 • Mag. Peter Stockhauser, Geschäftsführer des Tiroler Gemeindeverbandes

Praxisseminar Baurecht

„Vom Bauansuchen bis zum Baubescheid“

Kerninhalte des Seminars sind die Wahl des Bauverfahrens, das Ermittlungsverfahren, die Rolle von amtlichen und nichtamtlichen Sachverständigen sowie die Neuerungen aufgrund der letzten Novellen. Im Praxisseminar werden wichtige Tipps und Informationen für die administrative Abwicklung von Bauverfahren gegeben.

27. Februar 2020 • Mag. Ing. Peter Draxl, Bauamtsleiter der Gemeinde Inzing, Mag. Clemens Peer, Geschäftsführer Stv., Tiroler Gemeindeverband



Kooperationen

■ Lerngang für HeimleiterInnen 2018-2020

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst bietet in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen Führungskräftelehrgang für

HeimleiterInnen an. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, die Leitungsaufgaben professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes bzw. der Einrichtung positiv zu gestalten. Der Lerngang wird berufsbegleitend mit ausgezeichneten TrainerInnen durchgeführt, wobei die Inhalte in Theorie und Praxis aufbereitet werden. Nähere Informationen zum Lerngangskonzept finden Sie auf der Homepage www.ibg-bildung.at.

SEMINARE:

„Facility Management, Outsourcing versus Insourcing & Da Heim - Miteinander leben“

14. bis 16. Jänner 2020

Dipl.-HTL-Ing. Mag. Dr. Gerd Hartinger, MPH, Arthur Lindner

„Professionelle Textgestaltung & Personalmanagement“

12. bis 14. Februar 2020

Mag.^a Katharina Drack

„Studienreise“

23. bis 27. März 2020

Mag.^a Katharina Drack

■ Vorbereitungskurs für Pflegeeltern 2019/20

MODULE:

11. Jänner 2020

„Das Landeskindenheim Axams und seine Angebote“

und „Pflegeeltern berichten über ihre Erfahrungen“

Dr. Hannes Henzinger, Mag.^a Daniela Preissler-Bieglmann

24. Jänner 2020

„Kinder - und Jugendrechte“ und „Fragen an die Kinder- und Jugendhilfe“

Mag.^a Elisabeth Harasser, Rosalinde Kunwald, Nicole Prohaszka, BA

25. Jänner 2020

„Kursreflexion“ und „Offizieller Abschluss mit Zertifikatsübergabe“

Dr. Hannes Henzinger

■ Masterlehrgang Peacestudies and international Conflicttransformation

Der Masterlehrgang wird von der Uni-IBK in Kooperation mit dem TBI-Grillhof angeboten.

Start ist am 13. Jänner 2020. Die Eröffnungszereemonie und die Verleihung der Diplome finden am 17. Jänner 2020, um 20.00 Uhr in der Theologischen Fakultät - Kaiser Leopoldsaal - statt.

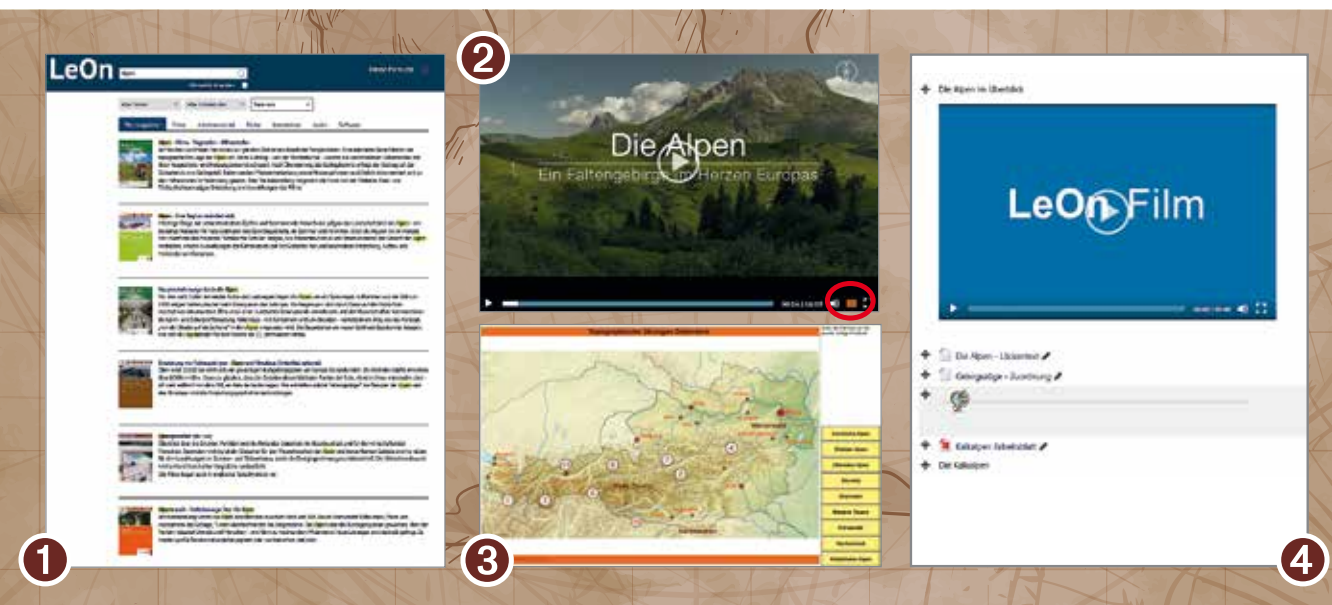
40 Studierende aus 25 verschiedenen Nationen nehmen an diesem akademischen Lehrgang teil. Schwerpunkte dieses Masterlehrgangs sind Grundlagen der Friedensforschung, internationale Konflikttransformation, praktische Erfahrungen aus der Friedensforschung und eine Übung beim österreichischen Bundesheer.

Verantwortliche: Univ. Prof. DDr. Wolfgang Dietrich, UNESCO Chairholder; Dr. Norbert Koppensteiner

Ein Erfahrungsbericht

"Alpen": Nachhaltig arbeiten in Geographie

Die Alpen stellen für SchülerInnen ein sehr motivierendes Thema dar. Diesen Eindruck habe ich nach vielen Jahren Lehrtätigkeit als Geographielehrer gewonnen. Vor allem einheimische Kinder sind durch ihren Lebensmittelpunkt mit verschiedenen Gebirgszügen als Teil der Alpen vertraut und bemühen sich, eigene Erfahrungen und Vorkenntnisse im Unterricht einzubringen. Dennoch lässt sich feststellen, dass der behandelte Unterrichtsstoff selten über einen längeren Zeitraum im Gedächtnis bleibt. Häufig ist das Erlernte schon nach wenigen Wochen vergessen. Wie kann eine größere Nachhaltigkeit des Erlernten erzielt werden? Hierfür drängt sich das Medienportal LeOn durch seine große Auswahl an Medien zum Thema „Alpen“ in verschiedenen Altersstufen geradezu auf.



Um die vielen vorhandenen Themenpakete und Medienarten auf LeOn zum Thema „Alpen“ entsprechend einsetzen zu können, sollte man sich zuerst einen groben Überblick verschaffen. Dies kann man am besten über die Suchfunktion und die verschiedenen Möglichkeiten zur Einschränkung der Suche z.B. nach Schulstufe erreichen.

Bild 1:

Die allgemeine Suche nach dem Begriff „Alpen“ offeriert im Medienportal LeOn über 80 Themenpakete. In der Reihung kommen jene Themenpakete zuerst, die den Begriff „Alpen“ im Titel tragen. Diese bilden das weitläufige Thema umfassend ab. Von allgemeinen Medien zum Thema wie „Aufbau, Klima, Vegetation und Höhenstufen“ bis hin zu sehr spezifischen Medien wie "Alpentransit" oder "Alpen - eine Region verändert sich" werden viele Facetten beleuchtet.

Bild 2:

Als Einstieg zum Thema bietet sich in der Mittelstufe der Film „Die Alpen - Ein Faltengebirge im Herzen Europas“ mit einer Spieldauer von 16 Minuten an. Dieses Themenpaket verfügt auch über eine neue Errungenschaft von LeOn, die Untertitel. Diese werden in Zukunft bei vielen Filmen zum Standard gehören. Im rechten unteren Eck des Filmfensters findet man die Schaltfläche „UT“ (orange markiert), die durch einen Klick Untertitel in deutscher Sprache einblendet. Die Untertitel sollen dabei die Lesekompetenz der SchülerInnen erhöhen sowie die korrekte Schreibweise von Fachbegriffen vor Augen führen.

Bild 3:

Ein umfangreiches Angebot an klassischen und interaktiven Arbeitsblättern ermöglicht den SchülerInnen, tiefer in das Thema ein-

zutreten sowie das Gelernte länger im Gedächtnis zu behalten. Das Bild zeigt eine interaktive Zuordnungsaufgabe, die online oder offline mit der in LeOn enthaltenen Software „MasterTool“ durchgeführt werden kann.

Bild 4:

Die Möglichkeit, alle Medien den SchülerInnen auch auf der Lernplattform „Moodle“ zur Verfügung zu stellen, bringt weitere Anreize für diese, sich zu Hause mit dem Thema noch einmal multimedial auseinanderzusetzen und Gelerntes zu wiederholen. Gleichzeitig dient ein entsprechender Moodlekurs den Lehrpersonen auch als digitale Materialsammlung.

Jörg Heumader, Medienpädagoge Region West



IMPRESSUM - Informationsmagazin des Tiroler Bildungsinstitutes

Medieninhaber und Hersteller: Tiroler Bildungsinstitut | **Verlags- und Herstellungsort:** Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck | **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Franz Jenewein | **REDAKTION:** Michael Kern, Jenny Zoller | **FOTOS:** Raneburger, Land Tirol - Huldshainer, Weber, POJAT, TBI-Grillhof | **TITELBILD:** Aus dem Film „7 Werte der Lehre“, Foto: Raneburger | **KONTAKT:** Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck, Tel.: 0043/512/508/4292, E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum | **GRAFIK UND LAYOUT:** Alexander Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam; www.ingenhaeff-beerenkamp.com | **DRUCK:** PINXIT Druckerei GmbH, Absam

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck